

Redaktioneller Teil

Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

191. Auszug aus der Registrate des Vorstandes.

Mindestverkaufspreise sind nicht Ladenpreise im Sinne der buchhändlerischen Ordnungen. Der Börsenverein kann infolgedessen Mindestverkaufspreise auch nicht schützen. Das gilt auch dann, wenn der Mindestverkaufspreis an Stelle eines bisher geltenden Ladenpreises tritt.

Setzt der Verleger für ein Werk, das ursprünglich einen festen Ladenpreis hatte, einen niedrigeren Mindestverkaufspreis fest, so gilt das nicht als Preisherabsetzung im Sinne von § 4 g der Buchhändlerischen Verkehrsordnung, sondern als Aufhebung des Ladenpreises gemäß § 4 c.

Verband der Deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler und Verleger in der Tschechoslowakischen Republik.

Einladung zu der am 29. und 30. April 1928 in Reichenberg stattfindenden 6. Hauptversammlung.

Tagesordnung:

Sonntag, den 29. April:

Vormittag 9 Uhr: Hauptversammlung der Genossenschaft der Buch-, Kunst- und Musikalienhändler im Egerer und Reichenberger Handelskammerbezirk. (Im großen Sitzungssaal der Handels- und Gewerbekammer, Siebenhäuser Straße 11.)

Nachmittag 2 Uhr: Besprechung der Schulbücherverleger. (Reichshof, Kaffeehaus.)

Nachmittag ¼4 Uhr: Vorstandssitzung. (Reichshof, Jagdzimmer.)

Ab 8 Uhr: Gemütliches Beisammensein. (Reichshof, Turnerstraße 13.)

Montag, den 30. April:

Vormittag 8 Uhr: Gruppenweise Besprechungen. (Schienhof, Kaffeehaus.)

Vormittag 9 Uhr: Hauptversammlung. (Im großen Sitzungssaal der Handels- und Gewerbekammer, Siebenhäuser Straße 11.)

1. Tätigkeitsbericht des Verbandes.
2. Bericht des Schatzmeisters und der Kassarevisoren.
3. Wahlen:
 - a) des Vorsitzenden,
 - b) des Schatzmeisters,
 - c) des Schriftführers,
 - d) bedingte Wahl zweier Vertreter in den Auslandsausschuß des Börsenvereins.
4. Voranschlag und Festsetzung der Jahresbeiträge.
5. Ort und Zeit der nächsten Hauptversammlung.
6. Antrag des Vorstandes auf Ergänzung des Punktes 5 der Satzungen.

7. Anträge: Der Gau Brünn-Olmütz stellt 5 Anträge. Der Gau Mähr.-Ostrau-Troppau stellt 1 Antrag.

8. Freie Aussprache.

Nach der Hauptversammlung im Rathauskeller gemeinschaftliches Mittagessen, nachher zwangloses Beisammensein. Preis des Gedeckes 16 Kč.

Für die auswärtigen Kollegen Führungen durch Reichenberg und Ausflüge in die Umgebung.

Für Sonntag, den 29. April, nachmittags, ist eine Besichtigung der Hotel- und Gastgewerbeausstellung in Aussicht genommen.

Zur Erleichterung der Wohnungsfrage wollen alle Kollegen, die an der Hauptversammlung teilnehmen, ihre Anmeldung bis 20. April an Herrn Adolf Schuhmann, Buchhändler, Reichenberg, Schücker-Straße 35, durchführen, damit die nötigen Vorkehrungen getroffen werden können.

Um bei der Hauptversammlung Zeit für eine gründliche Aussprache aller Standesfragen zu erreichen, wird von der Berichtverlesung Abstand genommen und nur die einzelnen Abschnitte der Berichte aufgerufen. Jedes Mitglied wird ersucht, seine Meinung zu äußern und sich schon vor der Reise nach Reichenberg die nötigen Notizen aufzuzeichnen.

D u g, den 14. April 1928.

Der Hauptvorstand.

Über den Mengenpreis.

Fichte sagt in seinem Briefe an Konstant: »Das offenbarste und dennoch geheimste Geheimnis der Freimaurer ist, daß sie sind und daß sie fort dauern«. Hätte er das heutige Sortiment und die Anzahl seiner Gegner gekannt, so würde er diesen Satz mit noch größerer Berechtigung hierauf haben anwenden können.

Wenn auch die Möglichkeit, daß das Sortiment eine Zentrale des gesamten geistigen Lebens einer Stadt ist, kaum noch in Städten mittlerer Größe, geschweige denn in Großstädten gegeben ist, so würde diese Möglichkeit doch für das Spezialsortiment in vielen Fällen, eben für das Spezialgebiet, geboten sein. Derartige Sortimente, die gut geleitet sind und tatsächlich einen großen Kreis der technisch, juristisch, medizinisch, handelswissenschaftlich usw. Interessierten zu erreichen wissen, gibt es heutigen Tages noch eine große Anzahl. Daß sie bestehen, das allerdings ist ein Geheimnis, ein Geheimnis der Unzerstörbarkeit und Unverwüstlichkeit trotz allem und allem, was ihnen an Feinden erwächst, sowohl an offenen, als auch — was schlimmer ist — an versteckten.

Grundsätzlich ausgeschaltet ist zunächst einmal das Sortiment von der Bestimmung des Zwischengewinns zwischen Laden- und Nettopreis, der ihm seine Existenz gewährleisten soll. Dazu kommen kleine und große Hemmnisse seiner Tätigkeit. — Erst jüngst hat es sich ereignet, daß ein größerer Verleger einem Sortimenter das Konto für die Dauer seines Bestehens sperre. — Es ist keine Seltenheit, daß ein für bestimmte Fachgruppen bestimmtes Buch dem Bezuge durch das Sortiment überhaupt entzogen wird, sodaß das Sortiment trotz Verzichtleistung auf